



M E D I E N I N F O R M A T I O N

Story Idea (2023)

Prince Edward Island

Der Zwerg im Club der Riesen

Achtung, Charmeoffensive! Prince Edward Island ist nur halb so groß wie der Jasper National Park, aber auf Größe kommt es hier nicht an: Kanadas kleinste Provinz bietet die schönsten Strände des Landes, sprichwörtliche ländliche Idylle und etliche kulinarische Highlights.

Das Rostrot der eisenoxidhaltigen Erde, das satte Grüne der sanftweichen Hügellandschaften und das Blau des Meeres: Prince Edward Island verlangsamt das Tempo, sobald man den Fuß auf die Insel setzt. Schon die Vorfahren der Mi'kmaq First Nation entspannten sich hier. Sie glaubten, dass der Gott Glooscap, als er die schönsten Orte der Welt malte, seinen Pinsel zuletzt in alle Farben tauchte und „Abegweit“ schuf, die „Wiege auf den Wogen“. Lucy Maud Montgomery, die berühmteste Tochter der Insel, beschrieb ihre Insel als ein ruhvolles, grünes Paradies, das auf den Wogen des blauen Meeres treibe.

Benannt nach Edward Augustus, dem Duke of Kent and Strathearn und Vater von Queen Victoria, liegt die halbmondförmige Insel am Südrand des St.-Lorenz-Golf und blickt auf New Brunswick und Nova Scotia. Mit Nova Scotia und Québécois Iles de la Madeleine ist sie durch Autofähren verbunden, mit New Brunswick durch die Confederation Bridge. 1864 einigten sich die Delegierten aus Ontario, Québec, New Brunswick und Nova Scotia in der Hauptstadt Carleton auf die Gründung Kanadas. Die Begeisterung der meist irischstämmigen Insulaner für den neuen Staat hielt sich allerdings in Grenzen. Erst eine fette Finanzspritze aus Ottawa und eine neue Fährverbindung ließen sie 1873 der Konföderation beitreten.

Dank des gut ausgebauten Straßennetzes kann die Insel bestens mit dem Auto erkundet werden, doch Vorsicht: Das entspannte Inselfeeling, die herrlichen Strände, fotogenen Leuchttürme, hübschen Provincial Parks, historischen Attraktionen und hervorragenden Kantinen und Restaurants verlangsamen das Tempo und ziehen den Besuch leicht in die Länge. Prince Edward Island sagt in Kanada übrigens kein Mensch. Hier heißt Kanadas Mini-Provinz schlicht P-E-I. Die nachfolgenden Orte und Aktivitäten sollte man auf keinen Fall verpassen!

Charlottetown

Das behagliche Städtchen [Charlottetown](#) hat 90.000 Einwohner. Bequemerweise liegen alle Sehenswürdigkeiten im alten Stadtkern. Dazu gehören vor allem zwei: Das neoklassizistische Province House, wo das Projekt Kanada aus der Taufe gehoben wurde und interessante Führungen stattfinden, und das fünf Theater und diverse Galerien beherbergende Confederation Centre of the Arts ein paar Meter weiter. Dort stellen heimische und kanadische

Künstler aus und es finden das alljährliche Charlottetown Festival und etliche Live-Events statt. Die umliegenden Alleen bersten vor Kneipen, Restaurants, Galerien und Geschäften. Unbedingt anschauen sollte man die von schönen alten Stadthäusern gesäumte Victoria Row, die im Sommer ihre kopfsteingepflasterte Straße für den Verkehr sperrt und sich in eine Open Air Mall für Flaneure und Gourmets verwandelt. Zahlreiche Geschäfte und Boutiquen führen Produkte aus heimischer Herstellung, Pubs und Restaurants haben bis spät in die Nacht geöffnet. Apropos Restaurants: PEI ist weltberühmt für seine Austern. Nicht nur im Claddagh Oyster House gibt es die Muscheltiere frisch aus dem Meer.

Roadtripping PEI

Drei [Coastal Drives](#) genannte Küstenrouten umrunden die Insel. Der North Cape Coastal Drive führt durch fotogene Fischerdörfer und akadische, noch immer französischsprachige Orte wie Miscouche und Abram Village. Sympathische, das Aussteigen lohnende Highlights sind das aus 25.000 recycelten Glasflaschen gebaute Bottle House in Wellington, das einem der wichtigsten Exportprodukte der Insel gewidmete Canadian Potato Museum in O'Leary, das Acadian Museum of PEI in Miscouche und der wohl schönste Schlafplatz der Insel, das Westpoint Lighthouse Inn & Museum. Der kurvenreiche Central Coastal Drive passiert im Süden herrliche Aussichten auf die rote Felsenküste, lässt die 13 Kilometer lange, am Horizont verschwindende Confederation Bridge rechts liegen und begleitet an der Nordküste ein paar der schönsten weißsandigen Strände und Dünenlandschaften Kanadas. Auch auf dieser Tour steigt man unterwegs immer wieder gerne aus, beispielsweise in Victoria-by-the-Sea, einer von Einkaufszentren und Trans-Canada Highway verschont gebliebenen Postkarten-Idylle. Oder man bleibt einfach im Auto sitzen, wie abends im Brackley Drive-In Theatre, einem herrlichen altmodischen Auto-Kino, das aktuelle Filme mit Hot Dogs und Popcorn serviert. Der 475 Kilometer lange Points East Coastal Drive ist mit Abstand die längste der drei Küstenrouten und hat entsprechend viel zu bieten: gut 50 Strände, das knuddelige Fischernest Murray Harbour, das isoliert liegende East Point Lighthouse mit einem gehörigen Schuss Ende-der-Welt-Gefühl, den bei Einheimischen wie Besuchern beliebten Basin Head Provincial Park und weitere elf Provinzparke sowie einen Nationalpark mit der schönsten Dünenlandschaft am kanadischen Atlantik. Apropos Straßen: Im Osten von PEI gibt es zudem sechs der schönsten, über die ganze Insel verteilten Scenic Heritage Roads. Unter diesem Begriff werden die roten, vom Asphalt verschont gebliebenen Lehmstraßen verstanden, die bereits Ochsenkarren und Pferdewagen sahen und auf denen man bis heute durch pastorale, scheinbar in den 1920er Jahren hängen gebliebene Landschaften mit grünen Tunneln vielerorts zuckelt – so dicht ist das Blätterdach der alten Bäume inzwischen.

Strände

Strände und PEI gehören zusammen wie Kanada und Ahornsirup. Die Insel hat gut 1.100 km Küstenlinie. 800 km davon sind [Sand- und Badestrände](#), mit durchschnittlichen Wassertemperaturen zwischen 18 und 20 Grad im August. Es ist unmöglich die Schönsten zu nennen. Jeder Strand hat etwas anderes zu bieten, aber alle haben den gelben bis rötlichen Sand und die wunderbaren Dünenlandschaften. Manche werden beaufsichtigt, andere nicht, die einen springen sofort in die Fluten, andere bevorzugen lange Strandspaziergänge mit Wellenrauschen, Wind und Möwengeschrei. Um nur einige zu nennen: Thunder Cove Beach, Panmure Island Beach, Greenwich Beach, Brackley Beach, Basin Head Beach und Cavendish Beach. Letzterer liegt im – insgesamt 60 Kilometer naturbelassene Küste schützenden – Prince Edward Island National Park und besteht aus endlos scheinendem Sandstrand und herrlichen Plankenwegen durch die Dünen.

Radfahren

Strände entlangradeln, durch Marschen, grüne Auen und auf alten Scenic Heritage Roads durch verschlafene Nester, in denen General Store und Tankstelle noch soziale Mittelpunkte sind: So viel schläfrige Heile-Welt-

Atmosphäre gibt es nur noch in PEI! Doch das ist noch längst nicht alles: Der längste Trail in PEI ist der mehrere Tage beanspruchende [Confederation Trail](#). Als multifunktionaler Trail für Wanderer und Radfahrer ausgelegt, führt er von Tignish im äußersten Nordwesten quer durch die Insel bis nach Elmira am Nordostzipfel. Mit allen Abstechern zu den kleinen Fischerhäfen an der Küste misst er 450 Kilometer. Wer nicht die Zeit für den ganzen Trail hat, kann ihn auch abschnittsweise in Angriff nehmen. Geschlafen wird in B&Bs und Inns en route.

Land of Anne

Besucher aus Übersee fallen in der Regel nicht auf, Ausnahme: die aus Japan. Überdurchschnittlich viele weibliche Teenager sind darunter, manchmal sogar mit roter Perücke und Sommersprossen im Gesicht. Sie kommen wegen [Anne of Green Gables](#). Die sommersprossige, rothaarige Heldin aus den Kinderbüchern von Lucy Maud Montgomery ist in Japan so populär wie Pippi Langstrumpf in Deutschland. Weltweit in 36 Sprachen übersetzt und in Japan seit 1952 in unzähligen Auflagen und Versionen erschienen, hat sie in PEI dafür gesorgt, dass B&B-Betreiber ihre Gäste aus Nippon auch schon mal auf Japanisch begrüßen. Die zieht es vor allem ins Confederate Centre of the Arts, wo „Anne of Green Gable – The Musical“ in der Endlosschleife läuft, und nach Cavendish. Dort steht das Green Gables House als Teil des Green Gables Heritage Place. Das Haus gehörte Verwandten von Montgomery und inspirierte die Autorin zu den herzerreißenden Geschichten von dem armen Waisenkind mit dem großen Mundwerk und dem noch größeren Herzen und Verstand. Heute ist es ein Wallfahrtsort für Anne-Fans aus aller Welt.

Essen gehen

PEI ist ein Hummer-Himmel. Früher galt der gepanzerte Rambo als Arme-Leute-Essen, wenn er nicht vorher als Dünger auf den Kartoffeläckern endete. Heute gilt er als Delikatesse. „Lobster Shacks“ genannte, auf Hummer in allen Versionen spezialisierte Kantinen gibt es überall auf der Insel. Empfehlenswert ist auch die Tour mit einem Fischer, bei der man die Hummerkäfige selbst an Bord zieht und sein Hummerbrötchen an Bord verzehrt. Eine nicht minder leckere Alternative ist die Teilnahme an einem traditionellen Mussel & Lobster Shore Boil am Strand. PEI führt zudem den Ehrentitel [Canadas Food Island](#). Weil alle frische Zutaten, vom Hummer über Austern, Muscheln und Fisch bis zu Äpfeln und Blaubeeren, nicht nur von hier stammen, sondern hier auch von einer neuen Garde höchst kreativer Chefs in einfallsreiche Gerichte verwandelt werden.

Informationen für die Redaktionen:

Passendes Bildmaterial zur Story Idea findet sich [hier](#).

Weitere Informationen für Medien, viele Story Ideas, Storyteller und alle Pressemitteilungen und News gibt's unter: www.kanada-presse.de

Unseren Media-Newsletter und Pressemitteilungen können Sie [hier abonnieren](#).

Über Destination Canada

Destination Canada ist das offizielle kanadische Marketing-Unternehmen für den Tourismus. Wir möchten die Welt dazu inspirieren, die kulturelle Vielfaltigkeit Kanadas zu entdecken. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Tourismusbranche und den Regierungen der Territorien und Provinzen von Kanada bewerben und vermarkten wir Kanada in acht Ländern weltweit, führen Marktforschungen durch und fördern die Entwicklung der Branche und ihrer Produkte.

www.canada.travel/corporate

Pressekontakt:

Destination Canada

proudly [re]presented by

The Destination Office

KIRSTEN BUNGART

SENIOR PUBLICIST / MANAGER PR & MEDIA

Lindener Str. 128, D-44879 Bochum, Germany

Phone: +49 (0) 234 324 980 75, Fax: +49 (0) 234 324 980 79

kirsten@destination-office.de | www.kanada-presse.de | www.keepexploring.de